

Forcing Pass nach Opfergebot

Wenn eine Achse aufgrund ihrer Punktstärke ein Vollspiel geboten oder zum Vollspiel forciert hat und der Gegner ein sog. Opfergebot abgegeben hat, stellt sich für die Punktstarken eine wichtige Frage, die es bei nur wenig Bietraum zu beantworten gilt: Sollen wir höher reizen oder das Opfergebot strafkontrieren?

Kreieren wir einmal ein Szenario, in dem die Rollen klar verteilt sind:

Eröffner (G)	Gegner1 (NG)	Partner (G)	Gegner2 (NG)
1♦	1♠	2♥	2♠
3♥	pass	4♥	pass
pass	4♠		

Was sind hier die Fakten?

- Eröffner und Partner haben freiwillig ein Vollspiel angesagt.
- Gegner1 beschließt, mit Fit (in Nichtgefahr gg. Gefahr) zu verteidigen.

Die obenstehende Reizung ist sicherlich kein Einzelfall. Die Gegner verteidigen mit 4♠ gegen 4♥, weil sie hoffen, dass sie mit kontrierten Fallern billiger davonkommen, als wenn sie Eröffner und Partner die Vollspielprämie konzederen müssten.

Im Gegensatz dazu müssen nun Eröffner und Partner abwägen, ob 4♠ im Kontra oder eventuell 5♥ zum besten Resultat für ihre Seite führt. Die Kommunikation an dieser Stelle ist aufgrund der Höhe der Reizung sehr begrenzt und eine Fehl-Entscheidung darf man sich nicht leisten.

Merke: Die punktstarke Achse steht unter dem Erfolgszwang, Plus schreiben zu müssen, denn sie will nicht in 5♥ -1 enden, obwohl ihnen der Gegner Faller in 4♠ „angeboten“ hat!

Um aber über 5♥ oder 4♠ -X zu entscheiden, stehen der starken Achse (in unserem Beispiel zunächst dem Partner des Eröffners) nur ganze drei Gebote zur Verfügung:

- 5♥
- Kontra
- Passe

Wie aber unterscheiden sich diese drei Gebote?

5♥ wäre hier eine sehr endgültige Entscheidung. Das Gebot bedeutet: „Ich bin mir sicher, dass wir auch noch 5♥ erfüllen!“

Kontra lässt ein bisschen mehr Spielraum. Es bedeutet: „Ich denke, wir sollten uns mit 4♠ im Kontra begnügen!“

Passe deckt die Grauzone dazwischen ab: „Ich bin an 5♥ interessiert, will die Entscheidung aber nicht alleine treffen. Partner, was meinst du?“

Da Passe also den Partner zum Dialog auffordert, ist es vom Gegenüber nicht passbar und trägt damit den Namen Forcing Pass zu Recht.

Wie geht es nach einem Forcing Pass weiter?

Eröffner (G)	Gegner1 (NG)	Partner (G)	Gegner2 (NG)
1♦	1♠	2♥	2♠
3♥	pass	4♥	pass
pass	4♠	PASS	pass
?			

a) Der Eröffner bietet Kontra:

Eröffner (G)	Gegner1 (NG)	Partner (G)	Gegner2 (NG)
1♦	1♠	2♥	2♠
3♥	pass	4♥	pass
pass	4♠	pass	pass
KONTRA			

Eröffners Entscheidung für Kontra kann man übersetzen mit: "Ich habe Dein Interesse an 5♥ vernommen, Partner, aber da ich nicht an 5♥ glaube, oder mir zumindest unsicher bin, ob 5♥ noch machbar sind, begnüge ich mich mit 4♠ im Kontra, um uns einen Plus-Score zu sichern!"

b) Der Eröffner bietet 5♥:

Eröffner (G)	Gegner1 (NG)	Partner (G)	Gegner2 (NG)
1♦	1♠	2♥	2♠
3♥	pass	4♥	pass
pass	4♠	pass	pass
5♥			

Eröffners Entscheidung für 5♥ kann man übersetzen mit: „Ich habe Dein Interesse an 5♥ vernommen, und denke, ich habe ebenfalls genügend Zusatzwerte, damit wir 5♥ noch gewinnen!“

c) Der Eröffner bietet Passe: Was zeigt dies?

Eröffner (G)	Gegner1 (NG)	Partner (G)	Gegner2 (NG)
1♦	1♠	2♥	2♠
3♥	pass	4♥	pass
pass	4♠	pass	pass
PASSE			

Vorsicht, Falle: Es zeigt, dass der Eröffner die Logik des Forcing Pass nicht verstanden hat, denn: ER DARF NICHT PASSEN! Selbst wenn die Gegner unkontriert zehnmal fielen, bekäme er dafür nur +500 Punkte (statt +620 in 4♥)!

Und wie geht es Kontra weiter?

a) Der Eröffner bietet Passe:

Eröffner (G)	Gegner1 (NG)	Partner (G)	Gegner2 (NG)
1♦	1♠	2♥	2♠
3♥	pass	4♥	pass
pass	4♠	Kontra	pass
PASSE			

Da der Partner schwerste Bedenken gegen 5♥ angemeldet hat, wird sich der Eröffner hier meist fügen und auf das Kontra passen.

b) Der Eröffner bietet 5♥:

Eröffner (G)	Gegner1 (NG)	Partner (G)	Gegner2 (NG)
1♦	1♠	2♥	2♠
3♥	pass	4♥	pass
pass	4♠	Kontra	pass
5♥			

In weitaus weniger Fällen wird der Eröffner seinen Partner überstimmen, und trotz Partners Bedenken 5♥ bieten. Er bringt damit zum Ausdruck, dass er eine so gute Hand hält, dass seine Achse - trotz Warnung - 5♥ gewinnen wird.

Das letzte Wort

Viele Spieler glauben, sie müssten nach einem Opfergebot eine finale Entscheidung treffen und entscheiden sich im Alleingang oftmals, eine Stufe höher zu gehen. An dieser Strategie sind zwei Dinge zu bemängeln:

- 1) Man muss nicht immer alles alleine entscheiden!
- 2) Man sollte nicht, nur weil man sich das Spiel nicht abnehmen lassen will, immer trotzig höher reizen!

Im Opfergebot-Bereich hilft ein Forcing Pass, das eigene Biet-Repertoire um ein Gebot zu erweitern, das den Gegenüber auffordert, über den Endkontrakt zu diskutieren – gerade, wenn man denkt, dass man selbst keine finale Entscheidung treffen will.

Die eigene Einschätzung, was man bisher an Punkten bereits gezeigt hat, spielt hier natürlich eine wichtige Rolle:

- Wer noch einiges an ungereizter Stärke hält, der darf alleine höher gehen.
- Wer entdeckt, dass sein Blatt eher schwächer geworden ist oder zumindest keinerlei Reserven aufweist, der sollte warnend kontrieren.
- Wer aber entdeckt, dass er trotz leichter Zusatzwerte den Gegenüber um dessen Meinung zum Thema "höher reizen" befragen möchte, dem kann ein Forcing Pass ein hilfreiches Werkzeug sein.